

# PORTUGIESISCH

---

*Kerstin Reinke*

## **1 Einführung**

## **2 Suprasegmentales**

**2.1 Intonation**

**2.2 Koartikulation**

## **3 Segmentales**

**3.1 Vokale**

**3.2 Konsonanten**

## **4 Laut-Buchstaben-Beziehungen**

## **5 Hinweise für den Unterricht**

**5.1 Häufige phonetische Abweichungen**

**5.2 Didaktische Empfehlungen**

# 1 Einführung

Portugiesisch ist eine der aus dem Vulgärlatein hervorgegangenen romanischen Sprachen. Zwischen 170 und 210 Millionen Menschen sprechen Portugiesisch. Es steht an achter Stelle der am meisten gesprochenen Sprachen in der Welt. In sieben Ländern ist Portugiesisch offizielle Landessprache, und zwar in Angola (10,3 Mio. Einwohner), in Brasilien (151 Mio.), in Capo Verde (346.000), in Guinea-Bissau (1 Mio.), in Moçambique (15,3 Mio.), in Portugal (9,9 Mio.) und in São Tomé und Príncipe Island (126.000).

Die portugiesische Sprache ist also über mehrere Kontinente verbreitet, vor allem in Europa, Amerika und Afrika; sogar in Asien sprechen Minoritäten der Bevölkerung einiger Länder (z.B. Jaipur, Sri Lanka, Java) Portugiesisch. Zu erwähnen wären noch Galicien in Spanien, die Azoren (9 portugiesische Inseln mit zusammen 237.000 Einwohnern), die Insel Madeira und Uruguay, wo ebenfalls von Bevölkerungsteilen die portugiesische Sprache gesprochen wird. Portugiesische Minderheiten gibt es natürlich noch in vielen anderen Ländern; die hier vorgenommene Aufzählung stellt lediglich eine Auswahl dar.

Diese weite Verbreitung der portugiesischen Sprache lässt natürlich vermuten, dass unterschiedliche äußere Bedingungen und Einflüsse (z.B. historische Entwicklungen) zu Unterschieden in der Realisierung der Sprache geführt haben. Und tatsächlich spricht man in der Literatur von mehreren sogenannten Dialekten (besser: Varianten), die Unterschiede in der Lexik, aber auch in der Aussprache einzelner Laute aufweisen.

## Phonetische Besonderheiten

Die Phonetik des Portugiesischen ist relativ kompliziert, die Gründe liegen in Folgendem:

- ♦ Die betonte Silbe eines Wortes beherrscht alle anderen Silben, so dass diese extrem reduziert werden.
- ♦ Die Wortgrenzen sind nicht markiert, so dass das einzelne Wort in der Wortgruppe auf Grund von Sandhi-Erscheinungen seine Selbstständigkeit einbüßt.
- ♦ Es gibt zwei R-Phoneme, die selten zueinander in Opposition treten.
- ♦ Außerdem zeichnet sich das Portugiesische durch eine größere Zahl von Nasalvokalen und Nasaldiphthongen aus.

## 2 Suprasegmentales

### 2.1 Intonation

#### Akzentuierung

Im Portugiesischen ist die Betonung eines Wortes an drei Stellen möglich: letzte, vorletzte und drittletzte Silbe. Die Nichtbetonung ist mit Vokalreduktion verbunden. Akzentuierung ist mit (geringfügiger) Vokallängung verbunden. Die meisten Wörter werden auf der vorletzten Silbe betont.

#### Melodisierung

Es gibt im Portugiesischen wie im Deutschen den terminalen (fallenden) und den interrogativen (steigenden) Satzschluss. Die Melodie ist auch im Portugiesischen kontext- und situationsabhängig.

#### Rhythmus

Der Rhythmus des europäischen Portugiesischen kann wie der des Deutschen als akzentzählend bezeichnet werden, doch der Kontrast zwischen betonten und nichtbetonten Silben ist im Portugiesischen nicht so stark wie im Deutschen. Außerdem folgen betonte und nichtbetonte Silben in regelmäßigeren Abständen aufeinander. Für das brasilianische Portugiesisch wird ein silbenzählender Rhythmus angenommen (vgl. Frota u.a. 2002), so dass jeweils zwischen zwei akzentuierten Silben nahezu der gleiche Zeitabstand liegt und die Kontraste zwischen akzentuierten und nichtakzentuierten Silben recht gering sind.

### 2.2 Koartikulation

Bei auf einander folgenden Konsonanten erfolgt in bezug auf die Stimmhaftigkeit regressive Assimilation, d.h., der jeweils folgende Laut (Konsonant) modifiziert die Stimmhaftigkeit des jeweils vorangehenden Konsonanten. Dies steht im Gegensatz zu deutschen Assimilationsgesetzmäßigkeiten, nach denen Assimilation in Bezug auf Konsonanten an Silbengrenzen zumeist progressiv abläuft, der jeweils vorangehende (stimmlose) Laut reduziert also die Stimmhaftigkeit des folgenden Lautes (*weggehen*: [vɛkɡe:ən]).

### 3 Segmentales

#### 3.1 Vokale

##### Monophthonge

Das Portugiesische hat 10 Oral- und 6 Nasalvokale. Die Vokale /i, u, e, o, a/ gibt es als nasalierte und als nichtnasalierte Phoneme. Aus Übersicht 1 geht hervor, welche Vokale im vorderen, zentralen und hinteren Bereich der Mundhöhle gebildet werden. Die portugiesischen Vokale werden vor allem nach ihrer Qualität (ungespannt – gespannt) unterschieden. Die Nasalvokale im Portugiesischen sind alle gespannt. In betonter Silbe sind die portugiesischen Vokale halblang und in unbetonter Silbe unwesentlich kürzer. Dieser quantitative Unterschied ist nicht distinktiv. Die portugiesischen Oralvokale haben etwa dieselbe Qualität wie die deutschen entsprechenden Vokale. Sie unterscheiden sich aber nicht nach der Quantität. Gerundete Vorderzungenvokale, also Ö- und Ü-Laute, fehlen im Portugiesischen.

##### Übersicht 1: Die Vokale des Portugiesischen

	vorn	zentral	hinten
Oral			
ungespannt	ɛ	a	ɔ
gespannt	i e	ɐ	o u ə ʊ
Nasal			
gespannt	ĩ ã	ẽ ã	õ ù

Folgende distinktive Merkmale, die bis auf die Oral/Nasal-Distinktion auch auf das Deutsche zutreffen, dienen zur Unterscheidung der portugiesischen Vokale:

- ♦ dominierende Beteiligung eines Resonanzraumes (oral – nasal);
- ♦ Qualität (gespannt – ungespannt);
- ♦ Grad der Zungenhebung (hoch – niedrig);
- ♦ Hebungsrichtung der Zunge (vorn – hinten).

Die portugiesischen Vokale können in unbetonten Silben reduziert werden, wie das in den unbetonten Präfixen und Endsilben des Deutschen auch der Fall ist. Es kommen folgende Reduktionsvokale vor:

- ♦ [ɨ] – ein Vokal, der zwischen [i] und [u] liegt, und der mit mittlerer Zungen-einstellung gesprochen wird. Er ist die Reduktionsform von [e] in Nachbarschaft der Konsonanten [ʒ], [s], [ɲ], [ʎ] und die Realisierung von unbetontem [i];
- ♦ [ɐ] – die Reduktionsform von [a];
- ♦ [u] – die mögliche Reduktionsform von [u], [o], [ɔ].
- ♦ [ə] – die Realisationsform von <e> in unbetonter Silbe.

Einen Glottisschlag vor Einsetzen der Vokalartikulation wie im Deutschen (wenn am Anfang der Silbe ein Vokal steht: |am |**A**bend, er|**ö**ffnen) gibt es im Portugiesischen nicht. Es wird stets überbunden.

### Halbvokale

Es gibt im Portugiesischen zwei Halbvokale:

- ♦ [j] - ein sich eng an den nachfolgenden Vokal anschließender [j]-ähnlicher Laut, z.B. *patio*;
- ♦ [w] - ein [w]-ähnlicher Laut, z.B. *quatro*, *actual*.

Im Deutschen gibt es keine Halbvokale.

### Diphthonge

Das Portugiesische kennt orale und nasale fallende und steigende Diphthonge:

#### orale Diphthonge:

- ♦ steigende Diphthonge: [ia], [ie], [io], [iu], [ua], [ue], [ui]
- ♦ fallende Diphthonge: [au], [ai], [ɛi], [ei], [eu], [iu], [oi], [ui], [ɛi], [ɛu]

#### nasale Diphthonge:

- ♦ [ẽi], [ẽu], [õi], [õu].

Demgegenüber gibt es im Deutschen nur drei Diphthonge [aɐ, aʊ, ɔø].

### 3.2 Konsonanten

Das Portugiesische hat 24 Konsonanten (vgl. Übersicht 2).

#### Übersicht 2: Die Konsonanten des Portugiesischen

Artikulations- stelle →	labial	labio- dental	alveolar	prä- palatal	palatal	palatal- velar	velar	uvular
Artikulations- art ↓								
Explosive stimmlos stimmhaft	p b		t d			k g		
Frikative stimmlos stimmhaft		f v	s z ʃ	ʃ ʒ		ɣ		
Nasale	m		n		ɲ	ŋ		
Liquide			l r	ʎ ʀ				ʁ

Die Konsonanten werden wie im Deutschen nach folgenden Artikulationsmerkmalen unterschieden: artikulierendes Organ, Artikulationsstelle, Überwindungsmodus, Artikulationsart. Frikative und Explosive werden im Portugiesischen in stimmhafte und stimmlose Konsonanten unterteilt, wohingegen bei der Unterscheidung deutscher Frikative und Explosive vorrangig die Distinktion fortis - lenis (Spannungsintensität) eine Rolle spielt.

### Übersicht 3: Vergleich der Konsonanten des Portugiesischen und des Deutschen

	Portugiesisch	Deutsch
Explosive	p b t d k g	p b t d k g
Frikative	f v s z ʃ ʒ – – – β ɸ γ – –	f v s z ʃ ʒ ç x j – – – h ʁ
Nasale	m n ɲ (ŋ)	m n – ŋ
Liquide	l ʎ ʎ̃ ʀ ʁ	l – – ʀ ʁ

Das Portugiesische besitzt zum Teil andere Frikative als das Deutsche, auch wesentlich mehr Liquide. Die portugiesischen Konsonanten weisen im Gegensatz zum Deutschen folgende Besonderheiten auf:

#### Explosive

- [p, t, k] werden in allen Positionen unbehaucht (unaspiriert) realisiert.
- [b, d, g] wirken stimmhafter als im Deutschen. Zwar können die genannten Laute auch im Deutschen stimmhaft realisiert werden. Das ist aber wegen der häufig stattfindenden Assimilationserscheinungen, die vor allem die Stimmhaftigkeit der Lenislaute reduzieren, wesentlich seltener der Fall.
- In manchen Positionen werden [b, d, g] frikatisiert und als [β, ɸ, γ] gesprochen. Dies könnte man etwa mit gewissen phonostilistischen Erscheinungen im Deutschen vergleichen, die in der Regel beim etwas lässigeren Gesprächsstil anzutreffen sind. Auch hier können die genannten Laute frikatisiert werden.
- Wortfinal gibt es im Portugiesischen keine Explosive. Das ist ein erheblicher Unterschied zum Deutschen, wo Explosive stets der Auslautverhärtung (*Tag, Kind, Korb*) unterliegen.

#### Frikative

- Der S-Laut kann im Portugiesischen auch im absoluten Anlaut stimmlos sein. Im Deutschen ist das nur im Silbenauslaut (*Haus, Gast*) und bei Doppelschreibung (*Wasser*), sowie bei Schreibung <ß> der Fall.

- ♦ [f] und [s] treten auslautend nicht auf. Im Deutschen ist das selbstverständlich möglich.
- ♦ [ç] und [x] – zwei im Deutschen häufig auftretende Laute – gibt es im Portugiesischen nicht.
- ♦ <h> ist im Portugiesischen stumm. Im Deutschen ist das lediglich der Fall, wenn das <h> als Dehnungszeichen nach einem Vokal steht (*sehen*).

### Nasale

- ♦ Beim [ɲ] wird die Nasalität auf den vorangehenden Vokal übertragen.
- ♦ Der Laut [ɲ] wird nur vor oraler Verschlussöffnung realisiert, wie das im Deutschen nur in ganz wenigen Wörtern (*Tango, Ingo*) geschieht.

### Liquide

- ♦ [l] wird final als Laut [ɫ] realisiert. Im Deutschen wirkt eine solche dunkle Färbung dialektal; im Standard ist das [l] immer weich.
- ♦ Es gibt zwei R-Laute (Zungenspitzen-R [r] und Zäpfchen-R [ʀ]), die als erlaubte R-Varianten auch im Deutschen existieren. Das sogenannte frikative R gibt es aber im Portugiesischen nicht.



## 4 Laut-Buchstaben-Beziehungen

Im Portugiesischen werden überwiegend die gleichen Schriftzeichen verwendet wie im Deutschen. Das Verhältnis Graphem – Laut ist im Portugiesischen wie auch im Deutschen nicht sehr günstig. Ein Schriftzeichen entspricht meist mehrere Lauten und umgekehrt. Übersicht 4 zeigt das Verhältnis zwischen Schriftzeichen und Laut in beiden Sprachen. Es werden aber nur Schriftzeichen angezeigt, die in beiden Sprachen unterschiedlichen Lautwert besitzen.

**Übersicht 4: Laut-Buchstaben-Beziehungen im Portugiesischen und Deutschen**

Schriftzeichen	Lautliche Realisation mit Beispielen			
	Portugiesisch		Deutsch	
a	a ɐ ɛ o	má (schlecht) cana (Zuckerrohr) lã (Wolle) a antiga (so wie früher)	a: a	mal Mann
ai	ai ɛi	pai (Vater) caiar (kalken)	aɛ	Mai
ae	ɛi	mãe (Mutter)		
ao	ɛu u	ao pau (dem Holz) pão (Brot)		
au	au	pau (Holzstückchen)	aʊ	Pause
b	b β	brotar (keimen) lobo (Wolf)	b	Brot loben
c	k s	caráter celso (erhaben)	k ts	Cornelia Celsius
ch	ʃ	chocolate	ç x k	Chemie Woche Charakter
d	d ɖ	diálogo fado (port. Volkslied)	d	Dialog Faden
e	e ẽ ɨ	pena (Strafe) época (Epoche) tempo (Tempo) fecha (er macht zu)	e: ɛ	Weg Epoche
ea	ia	leal (treu/ loyal)		
ei	ei ɛi ei	lei (Gesetz) feira (Messe/ Markt) anéis (Ringe)	aɛ	leise
Eu	ɛu ɛu	neutro (neutral) céu (Himmel)	ɔø	Neutral

**Fortsetzung** ↓

g	g ɣ ʒ (stumm)	grupo (Gruppe) lago (See) garagem (Garage) história (Geschichte)	g ʒ h (h = Dehnungszeichen, stumm)	Gruppe Lage Garage historisch gehen
i	i / ɨ i ɨ	informação (Information) pátio (Hof) rim (Niere)	ɨ i:	Information Mime
ie	ie	dieta (Diät)	i:	sie
io	io io	miolo (Kern) copiógrafo (Kopiergerät)		
iu	iu	rio (Fluss)		
l	ɫ l	sal (Salz) laco (Schleife)	l	Lampe
lh	ɫ	filho (Sohn)		füllen
nh	nj	Marinha		
o	o o u ɔ	ostra (Auster) ondulação (Wellen) obedecer (befolgen) ônibus	o: ɔ	Ostern Omnibus
oe	oi oi oi	dispõe (er disponiert) boi (Ochse) herói (Held)		
qu	kw	qual (u=halbvokal.) (welch)	kw	Qual
r	r R	caro (teuer) rata (Ratte)	ʀ ʁ	Karte Ratte Uhr
s	z s ʃ	rosa (Rose) sal (Salz) envelopes (Briefumschläge)	z s	Rose, Salz Wasser, Reis
u	u u ui ui	puro um (eins/ein) cuidar (sorgen) muito (sehr, viel)	u: u	pur um
x	ʃ ks s	baixo (klein, niedrig) taxi trouxe (er brachte)	ks	Taxi
z	z ʃ	zoologico cruz (Kreuz)	ts	Zoo

## 5 Hinweise für den Unterricht

### 5.1 Häufige phonetische Abweichungen

#### Intonation

Den Lernenden sind die deutschen Akzentuierungsregeln nicht vertraut. Sie akzentuieren fehlerhaft. Kurze Vokale in der Akzentsilbe werden zu lang, lange Vokale in nichtbetonten Silben zu kurz gesprochen.

#### Vokale

- Die Unterscheidung von Kurz- und Langvokalen in Zusammenhang mit der Qualitätsdistinktion bereitet generell Schwierigkeiten.
- Die gerundeten Vorderzungenvokale [ʏ], [y:], [œ], [ø:] werden nicht korrekt artikuliert. Das kann bedeuten, dass sie von den Lernenden durch andere Laute substituiert werden (Ö-Laute durch O- oder E-Laute, Ü-Laute durch U- oder I-Laute).
- Die E-Laute werden nicht differenziert; vor allem der Murrevokal [ə] stellt ein Problem dar und wird auch nicht immer von [ɐ] unterschieden (z.B. in *bitte* vs. *bitter*).
- Vokale erhalten vor <l> (z.B. in *holen*) und [ŋ] (z.B. in *lange*) manchmal eine nasale Färbung.
- Vokaleinsätze erfolgen stets weich, so dass zwischen *im Mai* und *im Ei* kein Unterschied zu hören ist.

#### Konsonanten

##### Explosive

- [p], [t], [k] werden nicht genügend aspiriert, so dass zwischen *Paar* und *Bar*, zwischen *Tier* und *dir* und zwischen *Karten* und *Garten* kein Unterschied zu erkennen ist.
- [b], [d], [g] klingen mitunter zu stimmhaft, bzw. werden manchmal – vor allem im Wortinlaut (*aber*, *weder*, *legen*) – wie ein Frikativ mit Reibegeräusch gesprochen.
- Wortfinal erfolgt oft keine Auslautverhärtung (*Tag*, *Kind*, *Korb*) und die Explosive werden zu schwach (mit zuwenig Spannung) realisiert.

### Frikative

- ♦ Stimmhaftes und stimmloses <s> werden nicht genügend differenziert, so dass <s> im Wortanlaut (z.B. *die Seife*) stimmlos realisiert wird.
- ♦ [ç] und [x] werden oft durch einen einzigen Ersatzlaut substituiert, der besonders für [ç] zu weit rückverlagert klingt.
- ♦ [h] im Wortanlaut wird nicht realisiert, so dass *Hund* wie *und* klingt.
- ♦ [f] und [s] bereiten silbenfinal Probleme und werden manchmal durch andere Laute ersetzt, so dass aus *Fleiß* z.B. *Fleisch* werden kann.

### Nasale

[ŋ] wird mit oraler Verschlussöffnung realisiert, so dass sich das <ng> in *Inge* genau so wie das <ng> in *Ingo* oder *Tango* anhört. Dies ist vor allem im Wortinneren ein Problem (*Ring*), wogegen dieser Fehler wortfinal (*Ring*) weniger auffällt.

### Liquide

Das <r> ist mitunter in den Positionen ein Problem, wo es als Vokal Laut gesprochen werden muss. Portugiesische Deutschlerner realisieren auch bei *hier* oder *Mutter* ein Zungenspitzen- oder Zäpfchen-R, was die Verständlichkeit empfindlich stören kann. Grund dafür ist Schriftbildinterferenz.

## 5.2 Didaktische Empfehlungen

### Intonation

- Bei der Akzentuierung muss besonders darauf hingewiesen werden, dass die Vokalquantität mit der Akzentuierung nicht direkt zusammenhängt. Solche Beispiele wie *Schulfach* und *Fachschule* helfen bei der Verdeutlichung, dass sowohl in der betonten wie auch in der nichtbetonten Silbe im Deutschen kurze und lange Vokale stehen können.

### Vokale

- Die Merkmale lang/gespannt - kurz/ungespannt (*Ofen* - *offen*, ...) müssen differenziert und erarbeitet werden.
- Die gerundeten Vorderzungenvokale ([ʏ], [y:], [œ], [ø:]) müssen vermittelt und geübt werden. Dabei kann es hilfreich sein, die Ö-Laute von den E-Lauten (annähernd gleiche Zungenstellung) und den O-Laute (gleiche Lippenrundung)

und die Ü-Laute von den I-Lauten (annähernd gleiche Zungenstellung) und den U-Lauten (gleiche Lippenrundung) abzuleiten. Aus *kennen* wird, mit gerundeten Lippen gesprochen: *können*; aus *Biene* wird, ebenfalls mit gerundeten Lippen realisiert: *Bühne*.

- Besonders sollte darauf geachtet werden, dass die Vokale vor <l> nicht velarisiert und vor Nasalkonsonanten nicht nasaliert werden.
- Der Murrelvokal [ə] in Endsilben erfordert Übung, ebenso die Differenzierung von [ɐ] und [ə] (*bitter* - *bitte*) sowie die Differenzierung der E-Laute überhaupt. Sicher müssen zunächst die Gesetzmäßigkeiten der Endsilbenrealisation im Deutschen vermittelt werden. Bei den E-Lauten verdient das lange geschlossene E [e:] besondere Beachtung. Auf die große Ähnlichkeit zwischen deutschem [e:] und [i:] sollte hingewiesen werden.
- Eine genaue Differenzierung zwischen [i:] und [e:] (*sie* - *See*, *dir* - *der*) sowie [o:] und [u:] (*groß* - *Gruß*, *Ohr* - *Uhr*) ist erforderlich. Diese Vokale sind in ihren Artikulationsmerkmalen und Klangeigenschaften ähnlich, sie müssen sowohl perceptiv als auch artikulatorisch voneinander abgegrenzt werden.
- Bei der Aneignung des Glottisschlageinsatzes sollte man auf die verschiedenen Möglichkeiten des Vokaleinsatzes im Deutschen eingehen: *aus* - *Haus*; *veralten* - *verhalten* und *im Ei* - *im Mai*; *beim Essen* - *beim Messen*).

## Konsonanten

### Explosive

- Hier muss die Erarbeitung der Merkmale fortis-lenis, aspiriert-unaspiriert (*Paar* - *Bar*, *Tier* - *dir*; *Karten* - *Garten*) erfolgen. Dass die Stimmhaftigkeit bei den Lenisexplosiven im Deutschen nicht so ausgeprägt ist bzw. durch assimilatorische Vorgänge (*weggehen*: [ˈvɛkʝeːən]) oft ganz verloren geht, verdient besondere Beachtung.
- Wichtig ist auch die Abgrenzung der Lenisexplosive von den Frikativen (z.B. Unterscheidung *Bein* - *Wein*).
- Die Auslautverhärtung ist besonders zu üben, weil diese eine große Bedeutung für die typischen Assimilationserscheinungen des Deutschen hat (*weggehen*).

### Frikative

- Das frikative [ʁ] muss vom vokalisiertem [ɐ] in den entsprechenden Positionen differenziert werden, dabei kann z.B. auf Zusammenhänge mit grammatischen Erscheinungen aufmerksam gemacht werden ([ɐ]: *Ohr*, aber [ʁ]: *Ohren*, [ɐ]: *er hört*, aber [ʁ]: *hören*).

- [ç] und [x], müssen besonders geübt und voneinander abgegrenzt werden. Dabei ist es wichtig, sowohl auf die Abhängigkeit der Realisierung der Buchstabenfolge <ch> von der Lautumgebung und Position in der Silbe und im Wort, als auch auf die völlig unterschiedlichen Artikulationsstellen hinzuweisen. Der Laut [ç] könnte vom [j] (wird an derselben Artikulationsstelle gebildet) abgeleitet werden.
- Auch das [h] sollte von [ç] und [x] abgegrenzt werden. Es darf nicht zu geräuschstark realisiert werden. Helfen könnte eine Gegenüberstellung des Vokaleinsatzes von <h> (*Haus*) und des Vokalneueinsatzes (*aus*). Beim sog. weichen (aspirierten) Vokaleinsatz in *Haus* ist es wichtig, [h] als weichen Hauchlaut vor dem Vokal (z.B. leicht in die Hände hauchen, lachen: *Hahaha*) zu realisieren.
- Ebenso ist eine Differenzierung der Laute [s] und [z] (*Reis* vs. *Reise*) und die Abgrenzung von [s] und [ʃ] (*Fleisch* - *Fleiß*) erforderlich.

### Nasale

- Die Bildung des Nasals [ɲ] muss ohne anschließendes [g] oder [k] erfolgen. Besonders wichtig ist das im Wortinneren (*Junge*, *singen*). Dabei kann es hilfreich sein, auf den gleitenden Übergang des Zungenrückens am Gaumen vom Nasal [ɲ] in die nachfolgende Vokalartikulation hinzuweisen.

### Schriftbild

- Auf Unterschiede zwischen deutschen und portugiesischen Laut-Buchstaben-Beziehungen muss eingegangen werden, besonders auf Regeln für lange und kurze Vokale (z.B. langer Vokal: Vokal + <h>; <ie>; <ieh>; Doppelvokal/ kurzer Vokal: Vokal + Doppelkonsonant), Auslautverhärtung usw.

## Literatur

- Almeida, A./Da Silva, J. (1977): Sprachvergleich Portugiesisch-Deutsch. Düsseldorf.
- Ammon, U. (1991): Die internationale Stellung der deutschen Sprache. Berlin/New York.
- Barbosa, S. (1988): 30 Stunden Portugiesisch für Anfänger. München.
- Brauer, F.V.F./ Brauer, U. (2000): Langenscheidts praktisches Lehrbuch Portugiesisch: mit Berücksichtigung der brasilianischen Besonderheiten. Berlin u.a.
- Cunha, C. (1970): Gramatica do Portugues Contemporaneo. Belo Horizonte/Brasil.
- Frota, S. u.a. (2002): Language Discrimination and Rhythm Classes: Evidence from Portuguese. In: Speech Prosody 2002 Conference Proceedings (CD-ROM). Aix-en-Provence.
- Pilar, V. (1971): Gramatica Portuguesa. Biblioteca Romanica Hispanica, Madrid.
- Pereia Laus, E. (1964): Sprachführer Deutsch-Portugiesisch. Leipzig.
- Sonntag, E. (1996): Intonation und Sprachgeographie: Untersuchungen zum Spanischen Portugiesischen Uruguays. Münster.

Internetadresse für Angaben zum Portugiesischen: [www.visao.com/portuguese.html](http://www.visao.com/portuguese.html)